

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortshafte Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inserat bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

Nr. 79.

Sonntag, den 3. Juli 1904.

3. Jahrgang.

Vertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 2. Juli 1904.

[S] In den gestrigen Abendstunden konnte leicht ein größeres Unglück entstehen, ein Kind hatte eine Petroleumlampe vor dem Sackert'schen Grundstück in Groß-Okrilla auf die Straße stellen lassen und der Inhalt ergoß sich auf dieselbe, ein hinzugekommener hiesiger Einwohner machte sich den Scherz ein brennendes Streichholz daran zu halten, sofort schlugen die Flammen empor und es war der herrschenden Windstille zu danken, daß die Flammen nicht das direkt an der Straße liegende Wohnhaus welches mit Stroh gedeckt ist, ergriff. — Kurze Zeit darauf ertönte Feueralarm und zwar handelte es sich um Feuer welches in der Möbelfabrik zu Gunnerodorf ausgebrochen war. Dasselbe wurde von der Gunnerodorfer Feuerwehr im Entstehen unterdrückt und konnte die hiesige freiwillige Feuerwehr weiche sich auf dem Wege befand wieder zurückkehren.

Am 30. Juni wurde durch den hiesigen Fleischbeschauer Herrn Rüttner bei einem zwei Jahre alten Bullen im Schaudzirkel 12 in beiden Raumteilen, zum erstenmale in hiesiger Gegend, Finnen vorgefunden. Der hinzugezogene Amtsarzt Herr Stomke konstatierte dasselbe.

Die Heidelbeerernte ist zur Zeit im vollen Gange. In den frühesten Morgenstunden wandern alljährlich zahlreiche Sucherinnen dieser gelunden Frucht in die Wälder der Umgebung. Auch im Vogilande ist nunmehr mit der Heidelbeerernte, die dieses Jahr eine überaus reiche werden wird, begonnen worden.

Die zweite Klasse der gegenwärtigen Spielende 146. Königlich sächsischen Landeslotterie wird am Mittwoch den 13. und Donnerstag den 14. Juli gezogen. Die Erneuerung der betreffenden Klassenlose hat bis zum 4. Juli zu erfolgen.

Von der Handelskammer Dresden wird auf folgenden, für die Inhaber von Warenzeichen sehr wichtigen Umstand aufmerksam gemacht: Da das Gesetz über den Warenzeichenschutz seit dem 1. Oktober 1894 in Kraft ist, läuft am 1. Oktober d. J. beziehentlich kurz darauf die zehnjährige Schutzdauer für die zahlreichen am 1. Oktober 1894 oder bald darauf eingetragenen Zeichen ab. Soweit die Inhaber der Warenzeichen nicht bereits vorher selbst die Erneuerung der Zeichen (unter gleichzeitiger Einreichung von 10 M.) schriftlich beim Patentamt beantragt, werden sie bei Ablauf der Schutzfrist durch eine Zuschrift des Patentamtes dazu aufgefordert werden. Viele eingetragene Warenzeichen sind jedoch inzwischen (durch Erbgang, Verkauf und dergleichen) in andere Hände übergegangen. Deren Inhaber werden daher gut tun, sobald beim Patentamt die Umschreibung des Zeichens auf ihren Namen zu beantragen, da sie sonst bei der etwaigen Verlängerung der Eintragung Schwierigkeiten haben könnten.

Die Sächsische Staatsbahnverwaltung gewährt für diejenigen Gegenstände, die auf der Gewerbeausstellung in Strinheim (vom 11. Juni bis 3. Juli), auf der Fachausstellung für die Schuh- und Lederindustrie in Berlin (vom 25. bis 30. August) und auf der Ausstellung von Kochgeräten und Feuerwehrequisiten in Bruchsal (vom 27. bis 29. August) ausgestellt werden, frachtfreie Rückführung auf den ihr unterstellten Linien unter den üblichen Bedingungen.

Im Großherzogtum Baden ist wie aus Mannheim berichtet wird, eine amtliche Warnung vor dem Prämien-Effektenbankrott in Amsterdam ergangen. Diese Firma die sich auch Serienlos-Gesellschaft Fortuna nennt, hieß früher Bank-Effekten-Comptoir und firmierte auch unter dem Namen F. Weber. Als Inhaber der letzteren Firma wurden seinerzeit ein gewisser L. R. Strögel und die Firma Allan und Co. in Arnheim genannt. Unter der Firma Allan versteht sich der be-

kannte W. F. S. Schuhmacher, der den Postwindel seit Jahren unter stets wechselnder Firma (Allgemeine Prämien- und Rentenbank in Rotterdam, Effekten- und Kommissionbank) betreibt. Schuhmacher ist in Deutschland wegen Betruges mit Gefängnis bestraft. Auch Strögel ist mehrfach wegen Betruges verurteilt, und gegen ihn ist in Lindburg wegen der von ihm von den Niederlanden aus begangenen Betrügereien ein Steckbrief erlassen worden. Das Publikum kann nicht eindeutig genug überhaupt vor jedem ausländischen Serienlosgeschäft gewarnt werden.

Taschendiebe machen sich mit Beginn der Reisezeit auf den großen Bahnhöfen mit Vorliebe bemerkbar, wo an den Fahrkarten- und Gepäckschaltern, in den Wartebäumen, an den Bahnsteigperron und insbesondere auch im Momente des Einstiegens ein Posten und Treiben stattfindet, das den Reisenden meist in Unruhe versetzt und seine Umgebung wenig oder gar nicht beachten läßt. Hiermit rechnen die Taschendiebe, die in ihrem Gewerbe meist erfahren sind, genau; man behalte daher das kleine Reisegepäck fest in der Hand und lasse es nirgend aus den Augen. Gerade an der engen Bahnsteigperrone droht den sorglosen Reisenden Gefahr, ein jeder will einen guten Ploß haben, das Publikum drängt sich eng zusammen und schafft hiermit günstige Gelegenheiten für das unheimliche Gewerbe der Taschendiebe. Man wird ferner gut tun, eine größere Portsumme sorgfältig verborgen zu tragen und in der Geldtasche nur einen kleinen Betrag für unterwegs eintretende Bedürfnisse. Ebenso empfiehlt es sich, die Fahrkarte besonders aufzubewahren und nicht mit dem Kleingeld zusammen, damit man im unglücklichsten Falle wenigstens die Fahrt fortsetzen kann, ohne eine neue Karte lösen zu müssen. Prinzip man in der Reisekasse größere Beträge, Legitimationspapiere usw. unter, so halte man durchgehend eine Vorsichtsmaßregel darauf, daß das Stück nicht ohne weiteres vom Langfinger aus der Seitentasche herausgezogen werden kann. Wertgegenstände in kleinen Geldtaschen zu bergen, hat während der Fahrt immer Bedenken, namentlich dann, wenn der Reisende, von langer Reise ermüdet, in Schlummer verfällt.

Die Anlegung von neuen Truppenübungsplätzen ist in keiner Gegend billiger. Auch der bei Belgern geplante soll über 30 Millionen Mark kosten. Außerdem wäre eine Bahn nötig. Nach Blättermeldungen geht man nun mit dem Plan um, den Truppenübungsplatz Zeithain zu vergrößern und ihn für sämtliche sächsische Truppen auszubauen. Das würde nur etwa 8 Millionen Mark kosten; ein Teil des Dorfes Jakobstal, sowie Lichtentee würden durch das neue Projekt von der Bildfläche verschwinden müssen. Gegenwärtig finden in Zeithain Gelände-Vermessungen statt, ob zu diesem Zweck, sei dahingestellt.

Reißen. Der seit kurzem von hier nach Dresden verzogene Konditor Wagerstädt hat in den letzten Tagen der vergangenen Woche seinen Tod in einem Moritzburger Teiche gesucht und gefunden. Am Montag wurde der Leichnam gefunden. In der Nähe des Leiches soll Rock und Ueberzieher gelegen haben, was die Spur auf den Vermissten lenkte. Die Verweggründe zur Tat dürften wohl in einem schnellen Wechsel der Verhältnisse zu suchen sein. Wagerstädt war in Meißen 23 Jahre lang als Besitzer des Casinò „National“ tätig.

Vorgehen in der fünfsten Stunde gerieten Kirchspläcker (Handwerksburschen) in der Kleinböhlauer Kirchhube beim Vesper wegen Zusammenstoßens eines Schnapfes in Streit, wobei sie sich mit Messern stachen und der eine am Oberschenkel, an der Brust und im Gesicht schwer verletzt wurde, sobald dieser ärztlich versorgt wurde, und ins Dählener Krankenhaus geschafft werden mußte. Den Verlesenen transportierte die Gendarmrie nach Döbich.

Am Gasthof Straßenhaus zu Gurodorf

wurde am Sonntag nachmittag ein unbekannter männlicher Leichnam gefunden. Signalement: 1,85 m groß, ungeschätztes Alter 50 Jahre, angehend graues Haupthaar und Schnurrbart brauner Rock und Weste, grau karierte Hose, rindlederene Halbschuh, braunes Filzhat, Remonteuhr. Legitimationspapiere waren nicht vorhanden.

Koffen. Im Pferdestalle der Klostermühle wurde das dreijährige Kind des Geschirrführers Christoph von einem Pferde derart an den Kopf geschlagen, daß es eine tiefe Stirnwunde davontrug. Das Kind dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Hainichen. In recht unliebsamer Weise hat sich in unserer Umgebung die gefürchtete Hornsche (Pferde-) Krankheit ausgebreitet. In Podendorf sind ihr bereits drei, in Niebberg eins und in Langensteg vier Pferde zum Opfer gefallen.

Leipzig. Die Bewegung der Bauhilfsarbeiter nimmt immer tumultuösere Formen an. So endete die Mittwochabend abgehaltene Versammlung wieder ergebnislos mit unbeschreiblichem Lärm. Von 1115 Stimmen waren 824 für den Streik und 414 dagegen. Da jedoch wiederum keine Dreiviertel-Mehrheit erzielt war, erklärten die Streikgegner den Beschluß auf Arbeitseinstellung für ungültig. Hiergegen erhoben die Streiklustigen energischen Protest, griffen die Führer der Organisation auf das schärfste an und beschuldigten die Abstimmungskommission eines unrichtigen Verfahrens. Sie verlangten sofortige Arbeitseinstellung.

Leipzig. Zwei Schwindler, der Kaufmann Jakob aus Perl bei Saargau und der Drechsler Wilhelm Jakob aus Döllitz, hatten hier ohne jedes Betriebskapital die Privat-Krankenkasse „Viviva“ begründet und zahlreiche Agenten engagiert, deren Kautionsbeträge — und auf diese war es nur abgesehen — sie durchbrachten. Die Geschädigten verlieren ca. 10000 Mk. und die Säuner wandern auf 8 Jahre 3 Monate 2 Wochen, beziehentlich 6 Jahre 9 Monate 2 Woche ins Gefängnis.

Jittau. Am Sonntag Vormittag geriet in der Dreifaltigkeitskirche während des Gottesdienstes eine Altardecke in Brand. Der Gottesdienst mußte auf kurze Zeit unterbrochen werden. Die Kirchenbesucher bewachten zum Glück besonnene Ruhe, griffen selbst mit zu und halfen das Feuer unterdrücken, bevor es sich greifen konnte. Man nimmt an, daß der Brand dadurch entstanden ist, das ein Leutnant die über den Abendmahlstisch liegende Decke den brennenden Kerzen nahegebracht hat.

Bertsdorf b. Jittau. Zwei zwölfjährige Schulknaben brachen beim Gutsbesitzer Gustav Israel hier ein und erbeuteten aus einem Glaschränke 87 Mk. Silbergeld, während sie das Gold liegen ließen. Das Geld vergruben sie auf dem Felde. 4 Mk. sind auf dem Obersdorfer Schützenfeste vernachlässigt worden. Das übrige Geld sollte auf ähnliche Weise verthan werden.

Chemnitz. Gestern Abend ereignete sich in der Nähe von Gelenau ein schwerer Automobilunfall. Ein mit vier Herren besetztes Automobil überfuhr sich auf der abschüssigen Landstraße. Sämtliche Insassen wurden herausgeschleudert. Der Strumpffabrikant Lohse aus Einsiedel bei Chemnitz wurde sofort getötet, während von den übrigen Insassen, sämtlich Chemnitzer Herren, zwei schwere Verletzungen erlitten und einer mit dem Schrecken davonkam.

Einsiedel. Ueber den Automobilunfall im benachbarten Dittersdorf liegen noch folgende Einzelheiten vor: Der verunglückte Herr Kaufmann Papp ist ins hiesige Krankenhaus zu Chemnitz eingeliefert worden. Er hat Verletzungen im Gesicht erlitten, während Herr Oppler einen Armbruch und Herr Wolf Kontusionen am Rute und Schenkel davon-

getragen haben. Ueber die Ursache des Unfalls wurde bekannt, das die Herren den Venusberg gekommen sind, und zwar in Begleitung eines zweiten Automobils, welches dem ersten etwas nachgeblieben war. Auf der Höhe hat Herr Papp auf das nachkommende Gefährt gewartet, um dann weiterzufahren. Obwohl die Straße Gefälle hat, hat der Wagen kein schnelles Tempo angenommen. Blötzlich plägte ein Pneumatikreifen am ersten Automobil, wodurch sich die Wagenachse schräg stellte. Der Wagen überstürzte sich, zwei der Passagiere kamen unter denselben zu liegen und die beiden anderen Herren wurden in den Straßengraben geschleudert. Hierbei stürzte leider Herr Lohse gegen einen Straßbaum und erlitt dadurch einen Schädelbruch der seinen baldigen Tod zur Folge hatte.

Zwickau. Der 39 Jahre alte Baupolizei-Aktuar Paul Lorenz kam am 27. Juni in Disziplinaruntersuchung, weil er zwei Berichte des Stadtrats, in denen es sich um Landes-kulturrenten handelte, heimlich zurückgehalten hatte, jedoch sie gar nicht an die Oberbehörden gelangt sind. Im Laufe der Untersuchung stellte sich heraus, daß er zahlreiche Akten heimlich geschafft, verändert und verschiedene Bauzeichnungen, die ihm von Privatleuten übergeben worden waren, an den Stadtrat nicht abgeliefert hatte. Ferner hat er Bauheingebühren, die er angemessen überhaupt nicht befügt war, in etwa 20 Fällen vereinnahmt und unterschlagen. Auch hat er sich an zwei Baukauttionen vergriffen, indem er die betreffenden Wertpapiere, statt an die Kammerlei abzuliefern, für seine privaten Zwecke verpfändete. Ob damit seine Verfehlungen erschöpft sind, wird die im Gange befindliche Untersuchung lehren. Lorenz wurde von seinen Vorgesetzten als Baupolizei-Aktuar und Feuerwehrgenieur suspendiert und in Untersuchungshaft genommen.

Falkenstein. Hier wurde auf dem Bahnhofe ein 13 Jahre alter, aus Chemnitz gebürtiger Bursche abgefaßt, der in einem Gasthause einem böhmischen Gänsehändler seine Geldtasche mit 600 Mark Inhalt und seine Taschenuhr entwendet hatte. Der Gänsehändler war am Tische eingeschlafen, als er erwachte, waren Uhr und Tasche verschwunden. Der jugendliche Dieb war um Pfingsten herum aus der Anstalt Bernsdorf entwichen und trieb sich seitdem bettelnd umher.

Nachdem die Sticker-Industrie eine Wendung zum Besseren eingeschlagen, sind alle Kräfte angepannt und es macht sich bereits Mangel an Arbeitern fühlbar. Die Fabrikanten sind angewiesen, die nötigen Arbeitskräfte von auswärts herbeizuziehen. Aus der Allgäuholzer Gegend sind eine Anzahl Arbeiter in der Sticker-Industrie hier beschäftigt.

Rothbuch. Auf dem hiesigen Grenzrevier kam es am Sonntag abend in Zwickau zwischen dem Forstbeamten Günther aus Rothbuch und einem Wilderer, dem Maarer Engler aus Wiedthal, zu einem förmlichen Feuergefecht, bei dem beide Schützen erheblich verwundet wurden. Nur durch den Umstand, daß dem Wilderer die Munition früher ausging als dem Förster, hatte letzterer sich den „Sieg“ zuschreiben. Engler wurde gefesselt und ins Amtsgerichtgefängnis abgeliefert.

Blauen. Einen Grundstock als Fonds zur etwaigen späteren Erweiterung der hiesigen Straßenbahn sammelt die Stadtoverwaltung an. Der hiesige Stadtgemeinderat beschloß, daß dem Fonds der seitens der Sächsischen Straßenbahngesellschaft an die Stadtgemeinde vertragmäßig gezahlte Reingewinn aus dem Jahre 1903 in vertragmäßig gezahlte Reingewinn aus dem Jahre 1903 in Höhe von 9475 M. 57 Pf. sowie die in den nächsten 10 Jahren zu zahlende Entschädigung für den Verzicht auf Beteiligung am Reingewinn von jährlich 3000 Mark zufließt.

Blauen. In Lauterbach wurde d. r. Gendarmereiwachmeister Storm von einem Unbekannten ermordet.